

Südkurvenbladd!



Heimspielzeitung der Schickeria München

16-09/10 FC Bayern - Hannover 96

Servus zum Heimspiel gegen Hannover 96!

Unentschieden in Leverkusen, Stimmung alles andere als gut - jetzt muss der Hebel wieder umgelegt werden! Vollgas im Endspurt - und zwar alle zusammen! Lasst uns die Jungs am Samstag daheim zu wichtigen drei Punkten schreien, dass endlich wieder FC BAYERN MÜNCHEN in die Meisterschale eingraviert wird - dann geht's schon am Mittwoch weiter gegen Lyon auf dem Weg nach Madrid!

Marienplatz is calling! Berlin is calling! Madrid is calling!
Auf geht's! Alle zusammen!

Eure Schickeria München

FC Bayern - VfB Stuttgart 1:2

Es gibt Spieltage, da macht es wirklich Spaß den Spielbericht zu schreiben. Das Pokalspiel auf Schalke oder das Rückspiel in Florenz waren zum Beispiel solche. Der letzte Samstag gehörte leider nicht dazu. Die Mannschaft verlor drei wichtige Punkte im Kampf um die Meisterschaft und die ungeliebten Schalcker setzten sich an die Tabellenspitze. Normalerweise würde ich jetzt hier über das mangelhafte Spiel der Mannschaft meckern oder mich fragen, wieso von Gaal Robben und Ribery gegen die zweitstärkste Rückrundenmannschaft erst zur Halbzeit brachte. Nur leider kann ich zum Spiel nicht mehr sagen, als das, was ich mir über diverse Sportportale und youtube zusammengesucht hab, da ich das Spiel auf dem Parkplatz neben dem Tennisheim in der Burmesterstraße verbracht habe und die folgenden Stunden eine Sammelzelle mein bescheidenes Heim nennen durfte.

Die meisten dürften ja wissen, dass aufgrund eines Verbotes der Polizei unser angestammter Treffpunkt, der Streetworkbus, heute nicht vor Ort sein konnte. Für uns sehr ärgerlich, da es doch ein perfekter Ort ist, um neue Leute aus der Kurve kennenzulernen und bei einem Bier auch mit weniger bekannten Gesichtern etwas zu ratschen. Noch trauriger daran ist, dass die Polizei damit Münchner Fanprojekt, damit mehr oder weniger seine Arbeit unmöglich macht. Ohne zentralen Anlaufpunkt ist es selbstverständlich für die Mitarbeiter des Fanprojekts deutlich schwieriger mit den Fans ins Gespräch zu kommen.

Da man sich vom Wetter mehr versprach, als es schlussendlich hielt, beschloss ein Teil unserer Gruppe alternativ die Zeit bis zum Spiel noch etwas Sonne im Englischen Garten zu tanken. Gegen 12:45 Uhr gingen wir dann in Richtung U-Bahnstation Universität. Dort angekommen fuhr zufällig zeitgleich die U Bahn mit dem Haufen der Stuttgarter ein und es kam zu einem kurzen Zusammenstoß. Nachdem die Stuttgarter wieder abgefahren waren, nahmen wir die nächste Bahn in Richtung Stadion. All zu weit kamen wir allerdings nicht, an unserem Treffpunkt wurde unsere Gruppe sowie einige andere Bayernfans vom USK eingekesselt. Hier wurde den

Einladung zum Südkurven-Abend

Servus Bayernfans, die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass es nur miteinander geht und Respekt und Verständnis untereinander sehr wichtig sind. Dies entsteht am besten im persönlichen Kontakt. Um diesen innerhalb unserer Kurve zu festigen, haben wir uns entschlossen Euch ab jetzt regelmäßig - möglichst einmal im Monat - zu einem Südkurven-Abend einzuladen. Dort können wir uns untereinander kennen lernen, Kontakte ausbauen und Freundschaften pflegen oder einfach nur nen Helles zusammen trinken. Natürlich erhoffen wir uns auch interessante Gespräche und Diskussionen, die uns vielleicht als Kurve weiter vorwärts bringen und uns allen auch mal andere Sichtweisen eröffnen. Ihr seid eingeladen! Als ersten Termin haben wir den **Freitag vor der Gladbach-Auswärtsfahrt (23.04.) ab 18 Uhr** angedacht.

SÜDKURVENABEND



Wenn Ihr Interesse habt, spricht uns einfach am Streetworkbus oder unten in der Kurve an.

SÜDKURVE MÜNCHEN
- AUF IN DIE ZUKUNFT

Anwesenden mitgeteilt, dass nun eine Identifikationsfeststellung erfolgen würde, und wir danach rechtzeitig ins Stadion kommen würde, vorausgesetzt wir würden uns bei der Personalienkontrolle ordentlich benehmen. Obwohl man sicher nicht von mangelnder Kooperation auf Seite der eingekesselten Fans sprechen kann, wurde diesen dann kurze Zeit später mitgeteilt, dass alle in Sicherheitsgewahrsam genommen würden. Enttäuschung und Unverständnis auf unserer Seite waren natürlich groß. Die Härte der Maßnahme entsprach in keinsten Weise der Schwere des kleinen Vorfalles in der U-Bahnstation. Außerdem war es im Umfeld des neuen Stadions eigentlich noch nie zu nennenswerten Auseinandersetzungen gekommen. Die üblichen Sticheleien seitens der Beamten muss man ja nicht in jedem Bericht ausführlich erwähnen. Nach und nach wurden die kontrollierten Fans abtransportiert und mussten die Zeit bis 20 Uhr in verschiedenen Sammelzellen verbringen. Zur Krönung des Ganzen erfuhr man zum Ende der Kontrolle hin, noch dass der VfB 1:2 in Führung gegangen war und irgendwann hatten wir dann auch die Gewissheit, dass unsere Bayern aus diesem wichtigen Heimspiel nicht einmal ein Unentschieden mitnehmen konnten. Schlechter hätte der Tag nicht laufen können.

Trotz der Rückschläge verschiedener Art:
Niemals aufgeben - Deutscher Meister wird nur der FCBl!

FC Bayern - Manchester United 2:1

Viertelfinale im Landesmeisterpokal, ein mehr als namhafter Gegner, der uns eine der schmerzhaftesten Niederlagen in der ganzen Vereinsgeschichte beigebracht hatte, sowie eine rappelvolle Südkurve. Es war alles angerichtet für einen großen Europacupabend und es sollte einer werden. Dabei fing alles ganz furchtbar an. Demichelis rutscht weg, Rooney ist allein auf weiter Flur und versenkt das Ding sicher im Kasten von Jörg Butt. Schon nach zwei Minuten schien der Traum vom Halbfinale ausgeträumt zu sein.

Erfreulicherweise ließen trotz des frühen Rückstandes weder Mannschaft noch Kurve die Köpfe hängen. Zwar dauerte es ein bisschen bis die Mannschaft ins Spiel fand und auch dann tat man sich gegen die gut aufgestellten Engländer noch schwer, jedoch war deutlich zu erkennen, dass man sich vor heimischen Publikum nicht kampflös geschlagen geben wollte. Zwar kam auch United noch zu einigen Chancen, Jörg Butt war aber stets zur Stelle, beziehungsweise die Engländer scheiterten am eigenem Unvermögen.

Die Südkurve stand heute gut hinter unserer Elf, obwohl wahrscheinlich viele das Spiel schon abgeschlossen hatten. Wie üblich bei solch wichtigen Spielen war es nicht gerade kreativ, aber dafür lautstark und durchgängig.

In Halbzeit zwei drängte unsere Mannschaft dann verstärkt auf den Ausgleich. Wayne Rooney, der einen Freistoß von Ribery per Hacke ins eigene Tor abfälschte, belohnte dann unfreiwillig diese Bemühungen. Auf einmal schien hier doch noch richtig was drin zu sein. Das merkte das ganze Stadion. Sehr schön, dass nach dem Ausgleich auch die Sitzplätze das ein oder andere Mal zum Leben erawachten und die Mannschaft nach vorne trieben. Vor allem das „FC Bayern olé“ direkt nach dem 1:1 wusste zu gefallen. Erstaunlicherweise wurde es nach dem Ausgleichstreffer relativ schnell wieder etwas leiser. Haben wir ja aber schon mal angesprochen, dass bei uns die Anfeuerung der Mannschaft bei engen Spielständen oft etwas leidet.

Eine kleine Schrecksekunde gab es nach unserem Treffer nochmal zu verzeichnen, als Vidic mit dem Kopf nur an der Latte scheiterte. Ansonsten bestimmte jetzt aber der FC Bayern das Spiel. Mario Gomez konnte den Ball gegen van der Sar nicht im Gehäuse unterbringen und als kurz darauf nach einem Ballverlust in Strafraumnähe eigentlich schon der letzte Angriff gelaufen zu sein schien, schnappte Ivica Olic Patrice Evra den

Schalke 04 - FC Bayern 1:2

Nach dem wunderschönen Abend im DFB-Pokal ging es für uns diesen Samstag zum zweiten Mal innerhalb von nur zehn Tagen nach Gelsenkirchen. Erfreulicherweise war die Mitfahrerzahl diesmal akzeptabler, als noch beim Halbfinalspiel und so machten sich zwei vollbesetzte Schickeria-Busse auf ins Ruhrgebiet. Diesmal wählten unsere Fahrer nicht wie sonst üblich die Sauerland-Route und so hatten wir das Vergnügen eine Unmenge von Reviermarkierungen der Ultras Gelsenkirchen auf den letzten Kilometern vor der Stadionabfahrt zu begutachten. Wirklich beeindruckend, bei aller Rivalität muss man den Schalkern hierfür großen Respekt zollen.

Ball vom Fuß, zog in die Mitte und versenkte den Ball souverän in den



Maschen. Jetzt explodierte die Kurve förmlich, kollektives Ausrasten, krasser Torjubel, Ekstase!!! Alle lagen sich in den Armen. FC Bayern - wir lieben Dich!!! Die Freude war mit Worten eigentlich gar nicht mehr zu beschreiben.

Ivica Olic hat das Tor zum Halbfinale ein ganzes Stück weit aufgestoßen. Jetzt müssen wir im Rückspiel nur noch durchgehen. Die Tatsache, dass Wayne Rooney zum Schluss noch schwer angeschlagen vom Feld musste, könnte uns dabei entgegen kommen, schließlich war er heute der gefährlichste Angreifer der Red Devils.

Vielleicht auch noch ein zwei Sätze zu den ManU Fans. Ich glaube sie waren wirklich die erste englische Mannschaft, die nicht wenigstens ein paar mal durch extrem laute Gesänge auf sich aufmerksam machen konnte. Selbst nach dem Führungstreffer kam absolut nix. Richtig krass schlecht. Man sieht wohl, dass es Malcolm Glazer und seine Söhne geschafft haben die aktive Fanszene von ManU fast vollständig zu vergrauen. Schade, Schade.

Ein paar leicht verstörende Szenen gab es noch, nachdem wir das Stadion verlassen hatten. Am Ende der Esplanade liefen wir jubelnd auf unsere Stadionverbolter zu, um gemeinsam den Last-Minute Sieg zu feiern. Die Reiterstaffel der Polizei wollte uns dies aber nicht gönnen und kam erstmal recht zügig herangeritten und begann dann die Leute zu bedrängen und forderte sie zum weitergehen auf. Geht's noch? Darf man jetzt nach einem gewonnen Fußballspiel nicht mal mehr mit seinen Freunden feiern?

Aber drauf geschissen: der FC Bayern hat gewonnen. Madrid's calling und es darf weiter vom Triple geträumt werden.

Gewonnen ist aber auch diese Saison noch nichts. Das Rückspiel wird sicher eine schwere Prüfung für die Mannschaft. Deshalb: Alle nach Manchester - Alles geben für's Halbfinale - Gemeinsam für den FC Bayern

Vom Gästeparkplatz aus, ging es direkt zum Stadioneingang, wo leider ein für heute geplantes Spruchband dem findigen Schalker Ordnungsdienst in die Hände fiel. Besonders unerfreulich war hiernbei, wie respektlos die Ordner unseren Kurvenbeauftragten behandelten, der zwischen Fans und Sicherheitsdienst vermitteln wollte. Mehrfach wurde ihm gesagt, er habe sich nicht einzumischen. Schon bedenklich, wenn ein Ordnungsdienst so gar kein Interesse an einer Zusammenarbeit mit der Fanbetreuung des Gastvereins zu haben scheint.

Im Stadioninneren fiel erstmal negativ auf, dass die Verantwortlichen die „Auf Schalke“ ohnehin vorherrschende Turn-

hellenatmosphäre noch verstärkten, indem sie das Dach der Stadions geschlossen hatten. Für mich absolut unverständlich. Fußball ist ein Freiluftsport, die Spieler sind nicht aus Zucker und ein bisschen Regen hat sicher schon der ein oder anderen Partie noch ein bisschen Extra-Würze verpasst. Das geschlossene Dach passt irgendwie perfekt in das Bild des sauberen, sterilen Fußballsports, dass sich wohl viele Vereins- und Verbandsfunktionäre wünschen und in dem für aktive Fans, die ehrlichen Fußball sehen und dabei ihre eigene Leidenschaft für ihren Verein ausleben wollen, kein Platz mehr ist.

Nun aber zum wesentlichen, nämlich den neunzig Minuten Fußball auf dem im Vergleich zum DFB-Pokal wesentlich grüneren Rasen:

Mit dem Erfolg von Dienstag im Rücken wollte sich unsere Elf heute wieder an die Spitze des Liga-Tableaus setzen. Wie es sich für ein solches „6-Punkte-Spiel“ gehört, gingen beide Mannschaften von Beginn an voll zur Sache. Richtig hektisch wurde es dann nach ungefähr 25 Minuten. Bordons übles Einsteigen gegen Thomas Müller wurde postwendend mit dem 1:0 für unsere Roten bestraft. Der Jubel im Gästeblock war noch gar nicht abgeklungen, da schlug der Ball gleich noch einmal im Kasten von Manuel Neuer ein. Altintop hatte Rafinha den Ball vom Fuß geklaut, bediente Ivica Olic, der passte quer zu Müller und schon hieß es 2:0 für den FC Bayern. Die Stimmung bei uns dementsprechend richtig gut und die Schalcker bekamen erstmal ein lautes „Deutscher Meister wird nur der FCB“ zu hören. Das Gefühl die Tabellenführung am Ende des Spieltages zurückeroberet zu haben, währte allerdings nicht allzulange. Der momentan bestens aufgelegte Kevin Kuranyi verwehrt eine Flanke von Rafinha zum Anschlusstreffer. Als dann zehn Minuten später Hamit Altintop mit Gelb-Rot vom Platz musste, durfte man sich schonmal auf eine nervenaufreibende zweite Hälfte einstellen. Glücklicher-



weise blieb uns diese aber erspart. Die Schalcker fanden auch in Überzahl kein Mittel gegen unsere geschickt verteidigende Elf und so wurde die zweite Halbzeit zu einer defensiven Machtdemonstration unserer Roten. Auch die ewig langen vier Minuten Nachspielzeit nützten den Schalkern nichts. Übrigens 4 Minuten und Schalke - das kann ja nur gut gehen...

Die Stimmung im Gästeblock war dabei über die ganze Spielzeit akzeptabel. Der einzige Kritikpunkt ist, dass die Lautstärke in spannenden Spielsituationen extrem nachlässt, gerade in solchen Situationen sollte die Mannschaft doch noch mehr unterstützt werden, einfach die Anspannung mal raus schreien. Trotzdem sind wir momentan für unsere Verhältnisse auf einem absolut guten Weg, was die Unterstützung der Mannschaft angeht.

Zum Auftritt der Heimkurve kann ich, wie schon beim Pokalspiel, eigentlich nix sagen. Ich habe sie einfach nicht gehört. Dies scheint aber zu einem Großteil an der sehr bescheidenen Akustik im Schalcker Stadion zu liegen, da die Schalcker ihren eigenen Auftritt beim Halbfinale als gut beurteilten.

Nach dem Spiel ging es dann raus zu den (leider) zahlreichen Stadionverbotlern, die man heute wieder als Tabellenführer in die Arme schließen konnte.

Mit Polizeieskorte verließen wir dann den Gelsenkrichener Stadtteil Buer und machten uns auf den Heimweg ins liebliche München.

Ein ganz besonderer Dank geht heute mal wieder an Helfer, die für das leckere Catering in den Bussen gesorgt haben.

DEUTSCHER MEISTER WIRD NUR DER FCB!

Manchester United - FC Bayern 3:2

Leute, Leute, was war das wieder für eine unglaubliche Europapokalnacht! Eigentlich kann man das Geschehene überhaupt nicht in Worte fassen, aber natürlich muss zu einem solch großen Abend ein Spielbericht verfasst werden.

Fangen wir also einfach mal von vorne an:

Mit zwei Bussen ging es für unsere Gruppe ab München quer durch die ganze Republik, wo an verschiedenen Stationen noch Mitglieder aus den Sektionen, sowie unsere Gäste vom VfL Bochum und FC Sankt Pauli zustiegen. Per Fähre ging es dann über den Kanal den weißen Felsen von Dover entgegen. Unsere Fahrer steuerten uns dann zwar nicht immer hundertprozentig zielsicher, aber zumindest unbeschadet nach Manchester.

Dort sollte es vom Stadion aus erstmal in die Stadt gehen, was sich als ungewohnt kostenintensiv herausstellte, da die netten Fahrkartenverkäufer mit den gelben Mäntelchen, doch relativ genau darauf achteten, dass auch ein jeder einen Fahrschein vorweisen konnte.

Im Stadtzentrum selbst, vertrieben wir uns die Zeit wie üblich in Kleingruppen. Während die einen die Cider-Vorräte der örtlichen Gaststätten und den Inhalt des eigenen Geldbeutels dezimierten, zog es andere zum „all you can eat“ nach Chinatown und der ein oder andere gänzlich unentwegte Zeitgenosse soll sich sogar auf die Suche nach Sehenswürdigkeiten, abseits der Town Hall und der Kathedrale begeben haben. In der Stadt stießen auch zwei, extra für unser Spiel, aus Italien angereiste Freunde von Sambenedettese Calcio zu uns.

Was beim Stadtspaziergang recht negativ auffiel, war das Ausmaß, das die Videoüberwachung in England mittlerweile angenommen hat. Eigentlich keine Ecke mehr, die nicht von einer Kamera beobachtet wird. Dies in Verbindung mit dem Alkoholverbot in der Öffentlichkeit, den übertriebenen hohen Strafen für kleinere Vergehen und den übereifrigen Polizisten, die sich ständig bei einem erkundigten, wo man denn hin wolle, erzeugte eine Atmosphäre, in der zumindest ich mich nicht wohlfühlen kann.

Um 17:15 Uhr Ortszeit traf sich unsere Gruppe wieder am Albert Square vor der Town Hall, um gemeinsam zum Stadion zu fahren. Vorher schossen wir noch schnell das obligatorische Gruppenbild. Beim Gruppenbild zeigten wir eine Fahne mit dem Konterfei von Kalle, einem ehemaligen Mitglied unserer Gruppe, dass vor genau einem Jahr leider aus dem Leben schied. Zum Gedenken an Kalle hing sein Konterfei heute auch im Stadion über unserer Fahne.

Wieder am Old Trafford angekommen, mussten wir erstmal die Eingangskontrollen passieren. Fahnen und Megaphon waren verboten und fanden somit auch nicht den Weg ins Stadioninnere. Lediglich das Trommelverbot konnte umgangen und eine kleinere Trommel mitgenommen werden. Ganz lustig, dass ein Ordner vermutete bei den Trommelstöcken würde es sich um Bengalos handeln. Nee, is klar.

Was im Gästebereich dann etwas nervte, war das ständige Beharren einiger Leute auf ihre auf den Karten aufgedruckten Sitzplätze. Seltam, dass sich dieses Problem meistens erst ab dem Viertelfinale oder bei extrem hochkarätigen Gegnern auftritt. Ist ja vollkommen in Ordnung, wenn Leute den FC Bayern nur bei ganz wichtigen Spielen begleiten wollen oder können, dann sollte man aber auch einfach bitte die zwei, von den Fans aufgestellten, gängigen Regeln für Auswärtsspiele im Europapokal beachten: 1. Es herrscht freie Platzwahl. 2. Es wird gestanden.

Mit diesen beiden Punkten schienen auch die englischen Ordner mal wieder so ihre Schwierigkeiten zu haben, weshalb sie ewig herum lamentierten, nur um dann schließlich einzusehen, dass das ganze wohl eher vergebene Liebesmüh' ist.

Zum Spiel selbst weiß ich gar nicht, was ich schreiben soll. War halt alles dabei: Erstmal kam es recht überraschend, dass Wayne Rooney von Beginn an auflief und nach gut sieben Minuten, glaubten wohl die meisten der Traum vom Finale wäre ausgeträumt. ManU war sowas von drückend überlegen und spätestens nach dem 3:0 haben wohl auch die größten Optimisten die Hoffnung fahren lassen. Der unermüdliche Ivica Olic konnte dann eine Schwäche in der Hintermannschaft von United nutzen und markierte vor der Hälfte noch schnell den Anschlusstreffer. Überhaupt muss man Olic wieder einmal besonders loben. Ohne Spielerkult betreiben zu wollen, dieser Typ ist definitiv einer der vorbildlichsten Fußballprofis auf der ganzen Welt. Wenn er auf dem Platz steht, gibt er absolut immer hundert Prozent. Der pure Wahnsinn, was dieser Kerl wieder für Sprints über das gesamte Feld hingelegt hat.

Dass die zweite Hälfte dann nur noch dem FC Bayern gehörte, weiß ohnehin jeder der diesen Spielbericht liest, deshalb will ich zum Spielverlauf auch gar keine Worte mehr verlieren. Können Kicker und Co ohnehin viel besser als ich. Stattdessen werfe ich einfach noch ein paar lose Gedanken in die Runde: Eigentlich schon kaum zu fassen, dass Arjen Rob-

ben nach dem Tor in Florenz wieder so einen Hammerding reinmacht. Sonst sagt man, so einen Ball trifft man einmal in der Saison. Den darauffolgenden Torjubiläum, werd ich wohl so in meinem Leben auch nicht mehr vergessen. Außerdem könnte ich mich auch jetzt noch dran ergötzen, wie Frank Ribery, der sicher kein großes Spiel gemacht hat, in den letzten zehn Minuten mehrfach den Ball gegen zwei oder noch mehr Gegenspieler an der Eckfahne behauptete und dabei meist sogar einen Eckball oder Einwurf herausholen konnte. Dann kam irgendwann der Abpfiff und der ganze Gästeblock war einfach nur noch eine jubelnde Masse. Geil, Geil, Geil !!! Wir stehen im Halbfinale FC Bayern, um wie viele Jahre hast Du mich heute wieder altern lassen und wie glücklich hast Du mich gemacht? Einfach unfassbar.

Der Triumph wurde natürlich noch standesgemäß mit der Mannschaft, angeführt vom nicht ganz textsicheren Vorsänger Ivica Olic, gefeiert. Kurz darauf zeigte unser Humba-Harry noch dem Gästeblock, wie das Ganze richtig geht.



Die Stimmung auf unserer Seite zu bewerten, ist glaube ich überflüssig. In einigen Jahren wird wohl niemand mehr, ob der tollen Stimmung über das Spiel reden. Die Anfeuerung hat

schon gepasst. Vor allem das die Mannschaft, trotz Rückstand und Überlegenheit des Gegner weiter nach vorne getrieben wurde, ist bei uns ja ansonsten leider nicht üblich.

Von der Gegenseite kam nicht viel. Klar ist der United-Roar, wenn er denn mal kommt recht beeindruckend, weil halt fast jeder im Stadion mitmacht, dafür ist ansonsten halt auch absolute Sendepause. Bemerkenswert war übrigens, dass gefühlt jeder Zweite einen dieser gelb-grünen Anti-Glazer Schals trug.

Nach der Blocksperre ging es zurück zum Busparkplatz, wo die englische Polizei uns gar nicht schnell genug los haben konnte und einem mit ihren „on the coaches“ Gelaber doch recht schnell auf den Senkel ging. Coactiv war auch noch, dass man erfahren musste, dass ein Bayernfan wegen einer herausgetretenen Sitzschale in Haft genommen wurde und zumindest noch einige Stunden auf einer Polizeiwache verbringen musste. Wie kleinlich kann man denn bitte sein?

Auf der Heimfahrt entwickelte sich dann natürlich noch eine feucht-fröhliche Party, die mit frischen Strongbow-Vorräten von der Fähre nochmal ordentlich angeheizt wurde. Großer Dank geht an unsere Freunde aus Bochum, Sankt Pauli und San Benedetto, dass sie uns wieder einmal ihre Stimmen mit uns erhoben haben, um den FC Bayern eine Runde weiter zu schreien.

Zu guter Letzt, darf trotz der Freude über das Weiterkommen, aber auch nicht vergessen werden, dass vor dem Spiel wieder mehrere Bayernfans mit fadenscheinig begründeten Ausreiseverboten belegt wurden und deshalb den Triumph nicht zusammen mit uns im Old Trafford verfolgen konnten. Ihnen gilt unsere ganze Solidarität. Non mollare mai – Ausreiseverbot'ler immer mit uns!

Fansmedia-Bericht: Manchester United – Bayern München (07.04.2010)

Dass die Fanszene in München in Sachen Repression bereits einiges gewöhnt ist, ist leider nichts Neues. Seit einiger Zeit sehen sich einige Bayernfans jedoch einem weiteren, nicht haltbaren Eingriff in ihre Freiheit ausgesetzt. Das Viertelfinalspiel in Manchester war bereits das dritte Europacupauswärtsspiel in Folge, bei dem mehrere Fans sowohl mit Ausreiseverbot und zusätzlich auch noch Meldeauflagen schikaniert wurden.

So trafen einige Tage vor dem Spiel vergangenen Mittwoch bei mehreren Bayernfans Briefe ein, in denen sie aufgefordert wurden, sich am Abend des Spieletages bei ihrer örtlichen Polizeidienststelle zu melden, wodurch von behördlicher Seite verhindert werden sollte, dass sie nach Manchester zu besagtem Spiel reisen können. Dieser Aufforderung wurde eine mehrseitige Begründung beigefügt, warum diese Maßnahme in den Augen des Kreisverwaltungsreferates (KVR), welches die Meldeauflage sprach, das geeignete und angemessene Mittel sei.

Bereits beim ersten Spiel gegen Turin, bei dem diese Maßnahmen durchgeführt wurden, wurde umgehend ein Anwalt eingeschaltet, welcher für eine der betroffenen Personen eine Stellungnahme zu dem Bescheid abgab und Kontakt zum KVR aufnahm. Die Bescheide wurden im übrigen jeweils von Polizeibeamten bei den Betroffenen zuhause vorbeigebracht. Einer, der dort nicht angetroffen wurde, wurde sogar von der Polizei auf seiner privaten Handynummer angerufen und dazu aufgefordert, sich sofort zu melden - woher die Polizisten überhaupt die entsprechenden Nummern hatten bleibt wiederum unklar.

Die darauf folgende Antwort des KVR legt abermals ausführlich den Sachverhalt dar, schildert die allgemeine Lage und gibt eine Gefahrenprognose ab. Zu den Punkten, welche z.B. die allgemeine Lage näher spezifizieren sollen, wird neben der sportlichen Brisanz aus welcher eine erhöhte Emotionalität gefolgert wird auch aufgeführt, dass das Spiel „wie jede internationale Begegnung als Spiel mit erhöhtem Risiko zu sehen“ sei. Zudem gelte das Verhältnis zwischen Bayernfans und Anhängern von Manchester als „rivalisierend“. Auf dieser Lageinschätzung beharrt das KVR, auch wenn dem durch das Fanprojekt München in einer Stellungnahme zeitnah widersprochen wurde. Ein Gespräch nur mit dem Fanprojekt wurde vom KVR abgelehnt.

Nach mittlerweile drei Europacup-Auswärtsspielen in Folge – Turin, Florenz und Manchester – bei denen jeweils ein „erhöhtes Risiko“ vorlag und das Verhältnis der Fans als „rivalisierend“ eingestuft wurde, wird deutlich, dass es sich dabei keineswegs um eine szenekundige, individuelle Prognose handelte, sondern schlichtweg pauschal einfach JEDES Spiel als „gefährlich“ und jedes Verhältnis als „rivalisierend“ eingestuft wird. Ein Freifahrtschein für die Behörden Prognosen mit erheblichen Folgen nach Gusto fern von jeder Realität auszustellen und in unserem Fall die Betroffenen einfach von jedem Spiel auszuschließen.

Obendrein soll das starke Medieninteresse dahingehend motivierend wirken, sich im Fokus der Öffentlichkeit gewaltsam in Szene zu setzen. Beispielhaft belegt wird das mit Vorfällen beim Championsleague-Spiel des FC Bayern in Bordeaux. Personen, die angeblich der Fanszene von Bayern München und dem Umfeld der Schickeria München zuzurechnen seien, blockierten eine Straße und skandierten Parolen wie „SS, SA, Bavaria“. Offenkundig können weder die für ihr antirassistisches Engagement bekannten Personen noch die ebenfalls antirassistisch positionierte Gruppe Schickeria München oder ihr Umfeld an diesen Vorfällen beteiligt gewesen sein. Trotzdem wird dieser Vorfall als exemplarisch gesehen und soll das erhöhte Risiko bei internationalen Spielen rechtfertigen. Somit werden einige wenige Fans für das Verhalten aller anderen Anhänger des Vereins in Sippenhaft genommen. Eine Begründung welche auf tönernen Füßen steht.

Davon ausgehend könnte es ja schließlich jedem Fan einer deutschen Mannschaft zukünftig verboten werden, seinen Verein auf europäischer Ebene zu unterstützen, da diese Spiele ja generell erhöht risikoreich sind. Irgendein Vorfall an dem diese Person ja überhaupt nicht beteiligt gewesen sein muss ließe sich demnach schon noch finden.

Darüber hinaus gehend wird als Grund für die Meldeauflage die Anwesenheit diverser Gäste von befreundeten anderen Fanszenen im Block genannt. Da sich die intolerante Ablehnung seitens einiger Bayernfans möglicherweise wieder in Gewalt äußern könne, wird dieser Aspekt seitens des KVR ernsthaft in der Begründung mit aufgeführt. Dieses Verhalten erweckt unvermeidlich den Eindruck, das KVR ziehe es vor, jegliche Gastfreundschaft und internationale, völkerverständigende Kontakte zu unterbinden. Das geht sogar soweit, dass anscheinend für das KVR das Problem nicht bei denjenigen liegt, die anderen ihre intolerante Haltung mit Gewalt aufzwingen wollen, sondern bei denjenigen, die diese internationalen Kontakte pflegen. Allerdings ist das KVR München ja auch in anderen Bereichen, z.B. beim Umgang mit hilfesuchenden Flüchtlingen nicht gerade für eine tolerante oder menschliche Einstellung bekannt.

Weitergehend in der Begründung werden diverse Geschehnisse aus der Vergangenheit aufgeführt, welche belegen sollen, dass von der betreffenden Person eine erhöhte Gefahr ausgehe. So wird versucht mittels mehrerer verschiedener Vorfälle, welche z.T. bereits über sechs Jahre zurückliegen, das Bild eines – dem Anschein nach – Gewalttäters zu zeichnen. So beziehen sich die meisten dieser Ereignisse auf Delikte, in denen aus einer größeren Menschengruppe heraus Beleidigungen geäußert wurden oder die Person nur in der Nähe einer anderen Person war, die eine Straftat beging. Der betroffenen Person wird ihre schlichte Anwesenheit als Teil dieser Menschenmenge zur Last gelegt. Die Erkenntnis, dass der einzelne in einer solchen Situation sicherlich wenig Einfluss auf das Verhalten anderer besitzt, wird hingegen negiert.

Dass zudem jedoch in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle entweder überhaupt keine Ermittlungen aufgenommen wurden oder selbige bald darauf eingestellt worden sind, interessiert hier auch scheinbar auch nur wenig. Stattdessen wird argumentativ versucht, die alleinige Anwesenheit in der blo-

ßen Nähe dieser Ereignisse dahingehend umzuinterpretieren, dass von der Person selbst eine reale Gefahr ausgehe. Man beachte, dass wie bereits erwähnt so gut wie alle Vorfälle ohne Verurteilung endeten oder sogar keine Verfahren nach sich zogen. Wieder einmal wird das verfassungsgemäße Prinzip der Unschuldsumvermutung außer Kraft gesetzt.

Auf den Einspruch des Anwalts bzgl. der offenkundig überwiegend nicht gegebenen Beteiligung oder fehlender nachgewiesener Schuld der Person erwidert das KVR, dass es irrelevant sei ob hierzu konkrete Verurteilungen anhängig seien oder nicht. Der entscheidende Punkt läge stattdessen darin, dass es sich jeweils um Tätigkeiten aus dem Umfeld aktiver Fanggruppierungen handelte, welcher sich der einzelne nicht entziehen könne. Hierin ist ganz klar ein starker Vorwurf gegen einen Großteil der hiesigen Fanggruppierungen versteckt und die Person wird in Sippenhaft für das Verhalten aller Mitglieder und sogar aller Mitläufer genommen. Aber dieser Vorwurf geht noch darüber hinaus: der Fan wird als Bestandteil einer grundsätzlich gewaltbereiten Gruppe angesehen, welche Fußballspiele als willkommenen Anlass für Ausschreitungen nutze.

Mit dieser pauschalen Kriminalisierung geht auch die Annahme einher, die Person verübe mit sehr weit reichender Wahrscheinlichkeit während der Fahrt Straftaten gegen Leib und Leben, welche dem internationalen Ansehen der Bundesrepublik Deutschland nachhaltig schaden könnten.

Darüber hinaus wird der Betroffene dazu verpflichtet, die Bearbeitungsgebühr in Höhe von 150€ für den Bescheid und die Meldung selbst aufzubringen, da er durch sein bisher an den Tag gelegtes Verhalten diese Anordnung erst veranlasst habe. Womit auch die Schuldfrage auf eine sehr eigenwillige Art und Weise gelöst wird, indem Ursache und Wirkung auf den Kopf gestellt werden.

Leverkusen - FC Bayern 1:1

Der Kater nach den Viertelfinalfehlertigkeiten war gerade halbwegs überwunden, da saß man auch schon wieder im Bus nach Leverkusen, um unsere Elf auch in der Bundesliga bestens zu unterstützen. Besonders erfreulich an der Busfahrt heute war die späte Anstoßzeit. Nicht etwa weil wir deshalb ein paar bitter nötige Stunden Schlaf mehr hatten, sondern weil man ganz genüsslich im Radio mitverfolgen konnte, wie Schalke in Hannover vier Dinger eingeworfen bekam. Dementsprechend relaxt machten wir uns also auf zum Gästeblock. Das Weiterkommen im Europapokal und die sichere Tabellenführung im Rücken, da konnte ja gar nichts schief gehen.

Am Eingang ging unser Material relativ lässig durch die Kontrollen. Anderen Bayernfans erging es in dieser Hinsicht leider anders. Kurz vor dem Eingang hatten sie noch ein paar Exemplare unserer 110 Jahre FC Bayern Chronik erstanden. Bei den Einlasskontrollen wurden Ihnen diese direkt wieder abgenommen – der Grund: brennbares Material. Was geht eigentlich in den Gehirnen dieser Ordner vor? Gibi's etwa schon wieder ‚nen neuen Bericht aus dem Hause Pilz? Irgendwas à la „nachdem die Strafen für das Entzünden von Pyrotechnik immer höher werden, geht der Trend in der deutschen Fan-

Das der Betroffene, wenn er schon nicht seinem Verein zu Europacup-Spielen folgen darf, dafür auch noch einen nicht unerheblichen Betrag bezahlen muss, entbehrt jedem vernünftigen Gerechtigkeitsempfinden.

Abgesehen davon, ist auch die inhaltliche Begründung sehr fragwürdig. Aus der bloßen Anwesenheit bei, wie es heißt, „fußballtypischen Delikten“ wird der Person eine gewalttätige Einstellung konstruiert. Daraus folgernd ließe sich eine so beschriebene Gefahrensituation bei nahezu jedem beliebigen Ereignis konstruieren.

Dass in der Begründung der Verhältnismäßigkeit angeführt wird, die Bewegungsfreiheit werde nicht tangiert, ist blanker Hohn. In mehreren Passagen wird vorher bereits deutlich das Bild der Person gezeichnet, welches die grundlegende Annahme beinhaltet, dass diese die Fahrt antreten wird, wogegen ja schließlich vorgegangen werden soll. Die ausdrückliche Betonung der Bewegungsfreiheit mit der Auflage, sich am Dienstagabend in einem dreistündigen Rahmen auf der örtlichen Polizeidienststelle zu melden, ist dahingehend wirkungslos, da durch diese Maßnahme die Fahrt unmöglich gemacht wird. Somit zeugt es auch nicht von besonderem Verständnis, die Möglichkeit offen zu lassen, berufliche oder persönliche Bedürfnisse damit in Einklang zu bringen, da der Besuch des Spiels das einzige elementare persönliche Vorhaben für diesen Tag darstellte. Als würde diese Maßnahme alleine nicht reichen, wurde gegen sämtliche Betroffene zusätzlich (!) ein Ausreiseverbot verhängt. Zu diesem Zweck mussten der Betroffenen noch zweimal zum KVR um den Reisepass abzugeben und wieder abzuholen. Eine solche Betrachtungsweise, die jegliches Maß verloren hat und rein präventiv elementare Freiheitsrechte wie die Freizügigkeit massiv einschränkt, ist eines Rechtsstaats nicht würdig.

Profans München, 09.04.2010

szenen mittlerweile zur Bücherverbrennung.“ Das Ganze war für uns Fans jedenfalls absolut unverständlich. Ganz „perfekt“ machten die Ordner ihren Job allerdings nicht, denn trotz des sinnlosen Zaunfahnenverbots im Gästeblock, konnte der Zaun zu Spielbeginn nämlich ganz ordentlich beflaggt werden.

Auf dem Spielfeld hielten die Spieler zu Anfang genau das, was eine Partie Erster gegen Dritter verspricht, nämlich eine intensiv geführte Begegnung in denen Torraumszenen eher eine Mangelerscheinung sind. Gefährlich wurde es für das Gehäuse von Jörg Butt eigentlich nur zweimal in der ersten Hälfte. Einen Kopfball von Derdiyok, den unser Keeper aber sehr gut parierte, und beim Pfostentreffer von Barнета. Bei unserer Elf ging nach dem Spiel in Manchester und ohne dem Atem der Schalker im Nacken nur wenig nach vorne.

Nach dem Pauseraum wurde die Partie wesentlich aufregender. Erst brachte uns Arjen Robben per Foulelfmeter in Führung, dann rettete uns der Drall des Balles vor dem Ausgleich, der uns nach einem Freistoß von Toni Kroos in Form eines Abstaubers von Arturo Vidal doch noch erteilte.

Wie eigentlich schon das ganze Spiel über, hatte man bei unseren Jungs nun ein wenig das Gefühl, sie wären mit einem

Unentschieden vollauf zufrieden. Das Ergebnis aus Hannover war ja jedem wohlbekannt. Folglich wurde den Leverkusenern weitgehend das Spiel überlassen, was in der Schlussminute nach einem Demichiel Fehler beinahe noch tragisch geendet hätte. Gott sei Dank war Jörg Butt auf dem Posten. Im Gegenzug verwehrte uns der Schiedsrichter Knut Kircher dann einen klaren Elfer. Tut mir ja leid, aber wenn ich vom Gästeblock aus sehen kann, wie deutlich der Sarpei den Thomas Müller festhält, dann dürften das Schiri oder Linienrichter auch bemerken. Na ja, ein anderes Mal wird hoffentlich wieder zu unseren Gunsten gepfiffen. Ich schließ mich einfach mal der Fachpresse an und nenn' es ein verdientes Ergebnis. Leben können wir damit, ob der Schalker Niederlage, eigentlich alle mal.

Überhaupt nicht in Ordnung war dahingegen unser Auftritt auf den Rängen. Eigentlich hätte doch eine richtige Euphorie herrschen müssen. Wir sind in drei Wettbewerben ganz dick im Geschäft. Ich schmetter momentan jeden Morgen nach dem Aufstehen erstmal ein „Wir holen den Landesmeistercup und werder Deutscher Meister“ und dann stehen da in Leverkusen ewig viele Leute im Block die nicht mal beim Spiel Lust haben, für ihren Verein zu singen. Dass sich dann der ohnehin viel zu kleine Teil an aktiven Leuten im Block seit längerem mal wieder öfters uneinig war, tat sein Übriges dazu. Insgesamt war es jedenfalls richtig peinlich, was wir Bayernfans da abgeliefert haben. Hoffen wir mal, dass es zum Teil daran lag, dass ansonsten sangesfreudige Leute aufgrund der momentan doch recht starken finanziellen Belastung auf ein Auswärtsspiel verzichten mussten und es sich die nächsten Spiel wieder bessert.

le monde est à nous – für ein ganz anderes ganzes Der Fußball gehört uns – Wir wollen alles!

Am 30. April, einem Tag vor dem 1. Mai, findet in unserer Stadt abends eine Demo verschiedenster linker Münchner Gruppen statt, die sich laut, vielfältige und ausdrucksstark gegen die bestehenden Verhältnisse richten soll. Dabei geht es um ein anderes Ganzes, ein schönes Leben für alle, eine gerechte Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums.

Wir werden ein Teil dieser Demo sein, da wir ein Teil dieser vielfältigen und bunten Kultur unserer Stadt sind und diese mitgestalten wollen. Weil wir ein Zeichen setzen wollen, dass wir ein Teil des Ganzen Fußballs sind und uns mit der derzeitigen Situation nicht mehr abfinden wollen. Kritische Fans und Ultras werden von der Polizei und anderen Behörden immer mehr kriminalisiert und verfolgt, die bürgerlichen Medien führen eine systematische Kampagne gegen uns durch und auch in den Stadien werden unsere Freiheiten immer mehr eingeschränkt. Wenn die aktiven Fans und Ultras aus den Stadien verschwinden würden, wäre der Fußball vielleicht etwas sauberer und sicherer, er würde aber sicher sehr viel langweiliger sein. Der Fußball würde seine Seele verlieren, die Atmosphäre der Stehkurven macht seinen Reiz aus. Doch diese sollen wenn überhaupt noch Kulisse für kommerzielle Interessen sein, denen heutzutage im „Fußball-Business“ alles untergeordnet wird. Das Verbot oder die total unsinnige Reglementierung von beispielsweise Fahnen und Trommeln sind reine Willkür und oft Teil eines Spielchens, das man mit uns

Und noch kurz an die eigenen Leute: wenn ein Doppelhalter neunzig Minuten lang oben ist, ist das auch Stillstand. Gerade in spannenden Spielsituationen ist der Blick aus Spielfeld dann außerdem noch wesentlich wichtiger als der optische Akzent.

Nach dem Spiel ging es dann geschlossen zurück zum Bus, wo uns von unseren Stadionverbotlern, die das Spiel auf dem Busparkplatz im Fernsehen verfolgt hatten, noch ein trauriges Highlight berichtet wurde. So um die 80. Minute kam ein Familienvater mit vier Jungs, im geschätzten Alter zwischen acht und zehn Jahren, auf den Parkplatz und fragte, ob er das Spiel mit zu Ende sehen könne. Dabei erzählte er dann, dass er aus dem Stadion geflogen sei, da er im Block eine Zigarette geraucht hat. Auch der Hinweis, dass er mit vier Buben hier sei und diese ja nicht allein im Stadion lassen könne, war den Ordnern anscheinend relativ egal. Notgedrungen nahm er dann die vier Kinder eben mit vor die Stadione, da er sie nicht allein zurücklassen konnte. Für die Jungs war es dementsprechend sicher ein richtig gelungener Tag... So traurig diese Geschichte ist, so wahr ist sie auch. Da kann man beim besten Willen nichts mehr zu sagen. Fußball klinisch sauber und porentief rein? Zum Kotzen!!!

Resümee des Tages: Ergebnis okay, Ordner doof, Stimmung scheiße und die Frage, ob jetzt etwa schon Spiele gegen den Tabellendritten zu grauem Bundesligalltag werden.

PS: Vielen Dank an die Bochumer für die Unterstützung und Deutscher Meister wird nur der FCB! (Kleiner Tipp: Wenn diesen Satz ganz viele Leute, ganz laut singen, hört sich das gut an!)

spielt. Wir wollen aber kein Teil dieses Spielchens mehr sein. Wir wollen unsere positive Fankultur leben, wir wollen alles. Denn Fahnen und Trommeln sind nicht gefährlich, es gibt keine vernünftigen Gründe sie zu verbieten. Die einzigen Argumente gegen sie sind die Knüppel der Polizei. Fahnen und andere Fanmaterialien bringen erst Leben in die Kurve, mit ihnen verleihen wir unserer Liebe und unserer Leidenschaft Ausdruck. Wir wollen unsere Meinung äußern dürfen, ohne Zensur. Eine kritische, mündige und auch selbstreflektierte Fankultur braucht Freiheit. Wir wollen auch einen vernünftigen und ungefährlichen Einsatz von Pyro ohne dafür verfolgt zu werden. Davon wurde noch vor einiger Zeit auch in den bürgerlichen Medien von „südländischer Begeisterung“ die Rede, seit neuestem werden sie unverständlicherweise systematisch mit Gewalt in Verbindung gebracht. Wir wollen unsere Fankultur ohne Einschränkungen, wir wollen das andere Ganze.

Selbstverständlich schließen wir uns der Aussage der Demonstration an, dass Rassismus und andere Formen von Ausgrenzung die Menschen auseinander bringen und in Konkurrenz und Hierarchien zwingt. Gegen Rassismus und Repression, unsere Kurve ist bunt. Mehr Infos zur Demo findet Ihr hier: <http://le-monde.tk/>

Kommt zur Demo am 30.04. um 18 Uhr am Rosenheimer Platz. Kommt in Rot und Weiß! Ein anderer Fußball ist möglich, ein anderer Fußball ist nötig!
Die Welt, sie gehört uns!

Unser Gegner im Europapokal: Olympique Lyonnais

In den letzten 10 Jahren kreuzten sich immer wieder die Wege zwischen Olympique Lyon und unserem FC Bayern München. Die Bilanz unseres FCB aus den bisherigen 6 Spielen ist alles andere als rosig. Man erinnere sich nur an das klägliche 0:3 in der Saison 2000/01 in Lyon, wonach es zur allseits bekannten aufgegebenen Rede von Franz Beckenbauer kam, in der Saison 2003/04 verloren wir gar im heimischen Olympiastadion mit 1:2 gegen OL (in Lyon 1:1). In der vergangenen Saison 2008/09 gelang unseren Rothosen der erste Sieg in Lyon (3:2), der am Ende jedoch noch erzittert werden musste, zuhause endete die Partie 1:1 Unentschieden.

Auf die ab München knapp 750 km lange Strecke werden sich am 27. April 2010 zig Busse, Neuner und Autobesatzungen begeben. Aufgrund des relativ kleinen Stadions in Lyon wird es wohl wieder mal zu einem mittleren Kartenchaos kommen, unseren Berechnungen nach werden den Bayernfans lediglich 2.150 Karten zur Verfügung gestellt, die natürlich bei weitem nicht ausreichen. Der Kartenpreis lag in der Vorsaison bei 40 EUR.

Hier noch weitere Information rund um den Verein, das Stadion, deren Fanszene und die Stadt Lyon:

Der Verein:

Olympique Lyon dominiert seit dem ersten nationalen Titelgewinn im Jahre 2002 die französische Liga und stellte im Mai 2008 mit nunmehr sieben aufeinanderfolgenden Meisterschaften einen neuen Ligarekord auf. Auf internationaler Ebene erreichte OL zweimal das Halbfinale, erstmals im Europapokal der Pokalsieger 1963/64 sowie bekanntlich in dieser Saison. Die von Claude Puel trainierte Elf belegt in Frankreich derzeit den 3. Tabellenplatz und muss am Samstagabend zum Spitzenspiel in Bordeaux antreten!

Woast scho...

... alles über die Saison 1972/73?

Die Bundesliga wurde vom FC Bayern nach Belieben dominiert, vom ersten Spieltag an stand der FCB an der Tabellenspitze und wurde schließlich mit elf Punkten Vorsprung Deutscher Meister. Im DFB-Pokal schied man trotz der Dominanz in der Liga nach einer Heimniederlage gegen die Offenbacher Kickers aus. Im Europapokal der Landesmeister war gegen den Titelverteidiger Ajax Amsterdam Endstation, in Amsterdam verlor der FCB gar mit 0:4. Eine interessante Anekdote hatte diese Europapokalsaison jedoch zu bieten. In der zweiten Runde musste der FCB gegen Omonia Nikosia aus Zypern antreten. Sowohl Hin- als auch Rückspiel fanden jedoch in Deutschland statt. Der FC Bayern hatte den Zyprioten für 25.000 Mark ganz einfach das Rückspiel abgekauft und ins Augsburger Rosenastadion verlegt. Man wollte der Mannschaft die Reisekosten ersparen, nachdem das Hinspiel bereits mit 9:0 gewonnen wurde...

Die Fanszene:

Auf beiden Hintertortribünen organisieren verschiedene Fan-Gruppen von OL Stimmung. Rivalitäten der Fans von Lyon bestehen zu den Fans von Paris SG und Olympique Marseille, aber vor allem die Spiele gegen den französischen Rekordmeister AS Saint-Étienne sind von hoher Brisanz, beide Städte liegen nur etwa 59 km voneinander entfernt. Die führende Ultrasgruppe bei Olympique Lyonnais sind die Bad Gones 1987, die Kontakte zu den rechtsradikalen Ultras Sur von Real Madrid pflegen. Bei den Auftritten in München haben deren Fans nie einen besonderen Eindruck hinterlassen, die Stimmung im Stade Gerland war jedoch immer wieder gut.

Das Stadion:

Das Stade Gerland liegt im Süden der Stadt Lyon und wurde bereits 1926 eröffnet. Für die Fußball-Weltmeisterschaft 1998 wurde das Stadion modernisiert und bietet 43.000 Zuschauern Platz. Am 26. Juni 2003 kam es in diesem Stadion zu einem tragischen Fall, der kamerunische Nationalspieler Marc-Vivien Foé starb während des Konföderationen-Cup-Halbfinals gegen Kolumbien.

Die Stadt:

Lyon ist nach Paris und Marseille die drittgrößte Stadt Frankreichs mit ca. 460.000 Einwohnern. In der Innenstadt kann man schön zwischen Bellecour und Hotel de Ville herumschlendern. Mit der Metro (<http://www.tcl.fr/>) haben wir dort stets gute Erfahrungen gemacht, die Station ist direkt am Stade Gerland und man wird sehr günstig ins Zentrum gebracht.

Wir sehen uns in Lyon!

TERMINE

Mi, 21.04. 20:45 FC Bayern – Lyon
Sa, 24.04. 15:30 M'gladbach - FC Bayern
Di, 27.04. 20:45 Lyon - FC Bayern
Sa, 01.05. 15:30 FC Bayern - VfL Bochum
Sa, 08.05. 15:30 Hertha BSC - FC Bayern

GEGEN DEN STROM

UltraBlog der **SCHICKERIA MÜNCHEN**

**Unter www.gds.blogspot.de findet Ihr ein Archiv an Texten, Hintergründen, Artikeln, Fotos und Videos rund um Ultras, Fußball, Repression und was uns sonst so interessiert oder betrifft.
Ein Blick lohnt sich ...**

KONTAKT

Wir Ultras e.V., Postfach 190850, 80608 München